

## **Stellungnahme „Open Source Software“**

Die Software-Entwicklung wird über den Bedarf der Organisationen und gesellschaftlichen Einsatzbereiche, z. B. für E-Business, E-Government, E-Health etc. und den Endnutzer bestimmt.

Einer der Schlüsseltreiber der Software-Innovation und -Marktentwicklung ist die enge Verzahnung von Informations- / Kommunikationstechnologien mit unterschiedlichsten Organisationsformen – einschließlich der öffentlichen Verwaltungen. Wesentlich sind Geschäftsprozesse und -intelligenz, Mobilität, Kollaboratives Arbeiten und Benutzerfreundlichkeit.

Die Einbettung von Software-Lösungen in Systeme in der Wirtschaft und der Verwaltung erfordert Schnittstellen, Datenaustauschformate und Protokolle. Dazu etablieren sich zunehmend Standards und Standardisierungsaktivitäten, die von Standardisierungsgremien und/oder von der Industrie geschaffen werden. Beide Herangehensweisen sind gut und wichtig. Die Standards sollten grundsätzlich offen und zu fairen Bedingungen verfügbar sein und sie sollten daher gleichermaßen von der Wirtschaft und den öffentlichen Verwaltungen unterstützt werden.

Offene Standards erlauben neben neuen oder diversifizierten Services / Applikationen auch deren Interoperabilität. Sie erlauben den bestmöglichen modularen Aufbau von komplexen Softwaresystemen und treiben die weltweite Kreativität der Software-Entwicklungsexperten voran.

Durch neue Services entstehen neue Geschäftsmodelle (Software-Überlassung, Leasen, Mieten, Lizenzen, Open Source, Outsourcing, etc). Jedes Modell kann im konkreten Anwenderfall Stärken und Schwächen aufweisen, die jeweils abzuwägen sind. Offene

Standards sichern einerseits die Investitionen der Software-Hersteller, d.h. sie können auf Standards aufsetzen und Produkte entwickeln, die sich von denen des Wettbewerbs unterscheiden. Sie fördern aber auch die Investitionssicherheit der Anwender, da Produkte leicht durch andere ersetzt werden können. Wichtig ist, dass angemessene offene Standards in Produkte integriert und nachgefragt werden.

Die Bedeutung von OSS (Open Source Software) und jedem anderen Geschäftsmodell für den Markt und damit auch für den IT-Mittelstand hängt entscheidend davon ab, ob das Geschäftsmodell zu Innovationen beiträgt und diese vorantreibt.

- Jedes Unternehmen, das eine Software-Lösung anbietet, sollte seine Entscheidung für das damit verbundene Geschäftsmodell klar kalkulieren und prüfen, ob es damit wettbewerbsfähig ist.
- Jedes Unternehmen, das eine Software-Lösung entsprechend seiner Anforderungen einsetzen möchte, sollte prüfen, welcher Hersteller / welche Software-Lösung ihm die größtmögliche Investitionssicherheit und Offenheit für zukünftige herstellerunabhängige Erweiterungsmöglichkeiten bietet.

### **Informationen zu BITKOM**

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt 1.300 Unternehmen mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Produzenten von Endgeräten und Infrastruktursystemen sowie Anbieter von Software, Dienstleistungen, neuen Medien und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.